

REDE DER FDP-FRAKTION ZUM HAUSHALT 2024

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Frau Itgenshorst, lieber Herr Paus
liebe Verwaltungsmitarbeiter,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

der Haushalt gibt einerseits als reines Zahlenwerk die finanziellen Handlungsspielräume einer Kommune wieder. Andererseits ist der Haushalt einer Kommune auch ein Dokument mit politischem Zeichen nach außen. Der Bürgermeister ist ja auch nicht nur Verwaltungschef, sondern auch Kommunalpolitiker.

Der Haushaltsplanentwurf aus Dezember 2023 hat dieses Zeichen deutlich gemacht.
Ausgangslage: hohes Defizit, Fazit: Steuern rauf.

Bereits im Dezember 2023 war für die FDP-Fraktion klar und auch so kommuniziert: mit uns wird es keine Steuererhöhungen der Grundsteuer A, Grundsteuer B oder der Gewerbesteuer geben.

Wir wollen, dass vom städtischen Haushalt und aus der Kommunalpolitik nicht ein weiteres Signal der Belastung, sondern ein Signal der Entlastung ausgeht. Gerade für den Teil der Bevölkerung, der jeden Morgen aufsteht, zur Arbeit geht und unser gesellschaftliches Leben am Laufen hält. Hohe Inflation, Öl- und Gaskrise sowie Kriege sind genug finanzielle Belastung, die auch jeder von uns tragen muss.

Ungeachtet dieser Auffassung meiner Fraktion, hätten wir uns entspannt zur Ruhe setzen können, die anderen mal machen lassen und schauen können, was so passiert.

Aber wer A sagt, muss auch B sagen. Wer keine Steuererhöhung möchte, muss sparen. Politik und Verwaltung waren gefragt, umfassend Kosten zu reduzieren. Hier nimmt sich die FDP-Fraktion nicht aus dem Spiel.

Die Frage hierbei sollte aber **nie** sein: Wie müssen die Steuern angehoben werden, wenn wir Summe X einsparen?

Die Frage musste lauten: Wie viele Einsparungen müssen wir tätigen, um gar nicht erst von Steuererhöhungen zu sprechen?

Diese Sichtweise haben wir die vergangenen Monate vermisst.

Gemeinsam mit den Fraktionen CDU, SPD und Grüne haben wir uns auf den Weg gemacht, Sparmaßnahmen zusammenzutragen. Aufgrund dessen sind wir der Auffassung – sparen ist möglich und sparen ist nötig. Entstanden ist eine Liste zahlreicher Einsparpotenziale, die das Ziel der drei genannten Fraktionen erfüllt: Steuern reduzieren. Unser Ziel jedoch ist damit noch nicht erreicht.

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Einzelsparmaßnahmen beantragt meine Fraktion den globalen Minderaufwand für das Jahr 2024. 2% Reduktion des Gesamtaufwandes für den Haushalt, Einsparungen in Höhe von zusätzlich ca. 2,5 Millionen Euro. Auch das muss möglich

sein. Hier seitens der Verwaltung von fehlendem Spielraum zu sprechen, wo doch im Laufe der Beratungen bisher zahlreiche Spielräume gefunden wurden, nehmen wir so nicht hin.

Grundsatzfragen müssen für die mittelfristige Planung gestellt werden: Können wir uns in Rheinberg die freiwilligen Leistungen leisten, die wir in Hülle und Fülle anbieten? Ohne Leistungen ganz aufzugeben, müssen diese Leistungen auf den Prüfstand, auch wenn diese emotional sind. Denn am Ende zahlen wir alle die Zeche – unabhängig der regelmäßigen persönlichen Nutzung.

Zwei Überzeugungen begleiten uns weiter:

1. Senkung der Gewerbesteuer: Setzen wir ein Zeichen für unternehmerisches Handeln in unserer Stadt. So können wir es schaffen, langfristig stabilere Gewerbesteuereinnahmen zu erreichen, als dies aktuell der Fall ist. Schaffen wir Anreize für Ansiedlungen, wirken wir dem Innenstadtleerstand, Entlasten wir die Unternehmen und geben Spielräume für höhere Gewinne und damit doch auch für weitere Einnahmen in der Gewerbesteuer.
2. An der Bildung unserer Schüler sparen wir nicht! Wir setzen uns weiterhin für digitale Endgeräte unserer Schülerinnen und Schüler ein und sind entschieden gegen eine Streichung der beschlossenen Geräte aus dem Haushalt. Die Stadt ist Schulträger und hat für eine gute Ausstattung unserer Schulen zu sorgen. Wir sind überzeugt, dass diese nötig ist und wir hier keine Zeit verlieren sollten. Wer auf andere Ebenen wartet, hängt unserer Schülerinnen und Schüler ab.

Am Ende sind wir der Überzeugung: Kommunalpolitik muss sich ehrlich machen:

- Wir können uns nicht alles leisten, was wir uns aktuell leisten.
- Wir retten den Haushalt nicht. Keine Fraktion von uns rettet den Haushalt. Die Bürgerinnen und Bürger retten diesen Haushalt.

Und weil sich unsere Auffassung in den letzten Monaten hierzu nicht geändert hat, lehnen wir den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 ab. Auch, wenn wir gerne bereit sind, Verantwortung zu tragen und dies auch jedes Jahr aufs neue bereit sein werden.

Danken möchten wir dennoch – der Verwaltung mit allen Mitarbeitern für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit an umfassenden Fragen, die während der Beratung aufgekommen sind und für Informationen und Berechnungen, die wir erhalten haben. Am Ende kamen diese Lösungswege aber meist nur, wenn die Politik Ideen hierzu vorgezeichnet hat. Von alleine kamen diese nicht, sonst hätte bereits der Haushaltsplanentwurf im Dezember 2023 ein anderes Zeichen gesetzt.

Freie Demokraten



Danken möchten wir auch den Fraktionen CDU, SPD und Grüne für die gute Zusammenarbeit, auch wenn wir am Ende getrennte Wege gegangen sind. Wir teilen inhaltlich den gemeinsamen Sparantrag der drei Fraktionen - wir haben ja auch an diesem mitgearbeitet. Nur unser Ziel war ein anderes und bleibt ein anderes. Deshalb beantragen wir abschließend die Einzelabstimmung des Sparantrags der drei genannten Fraktionen.

Vielen Dank und alles Gute.

Timo Schmitz
Fraktionsvorsitzender